

1609 Newsletter 4 Kompostbau



Teruka, der Schulleiter der Schule Usagatikwa, ist der erste, der einen Kompost anlegt. Damit kann aus Küchenabfällen (ein großer Eimer kommt alle zwei bis drei Tage zusammen) und trockenen organischen Bestandteilen, wie Bananenblättern, Gras oder Maiskolben, Asche und Urin schöne reichhaltige Erde hergestellt werden.

Zuerst bohren wir mit einer Machete (oben im Bild zu sehen) vier Löcher für die Pfosten in die lehmhaltige, aber sehr trockene Erde.



Teruka hackt mit der Machete die Pfosten auf die richtige Größe. Werkzeug gibt es wenig! Die Säge, die wir später brauchen, um die Seitenwände zuzuschneiden leihen wir uns von Eliakim, dem Mathematiklehrer aus. Alle Lehrer wohnen in Häusern, die von der Schulbehörde gestellt werden, um die Schule herum.

Wir höhlen den Boden des Komposts etwas aus, damit das Wasser nicht gleich wegläuft. Es ist sehr trocken und windig hier in den Bergen. Deshalb schütten wir alles Wasser, was in der Küche anfällt mit in den Kompost.



Der Kompost hat noch ein Dach bekommen, damit die Sonne, die jeden Tag 12 Stunden scheint, den Kompost nicht austrocknet. Die ganze Familie freut sich über den Kompost und die schöne Erde, die in etwa 6 Monaten zum Pflanzen verwendet werden kann.